

WILLKOMMEN, KLEINER  
SONNENSCHIN

## Noelia

Im Spital Walenstadt  
geboren am  
**14.08.2015 um 19.12 Uhr**

Grösse und Gewicht  
**47,0 cm – 2970 g**

Die glücklichen Eltern  
**Branca und Diego Trigo  
Alonso aus Sargans**

Bild Fotostudio Gaby Müller

## Beauty-Kolumne

Permanent gut aussehen



von Patricia Grünenfelder\*

Immer gut aussehen: Morgens beim Aufwachen, im Business, im Urlaub, beim Sport, einfach in jeder Lebenslage. Dies ist der Wunsch aller Frauen. Immer mehr entscheiden sich für den Schritt zum Permanent-Make-up und sie freuen sich danach über die gewonnene Lebensqualität.

Damit Sie sich erfreuen können, ist ein exzellentes und typengerechtes Permanent-Make-up natürlich entscheidend. In der Vielzahl der Anbieter fängt die Schwierigkeit der Suche nach Ihrem «Vertrauenspartner» an. Deshalb die oberste Regel, «Augen auf bei Billiganbietern», welche ihre Dienste in Wohnzimmern anbieten! Die Hygienebedingungen sind einer der Schlüsselfaktoren, ein anderer ist die Ausbildung des Anbieters. Am Anfang steht für mich eine Visagisten-Ausbildung als zwingend nötig, danach die spezifische Ausbildung zum Permanent-Make-up und die Weiterbildungen. Dann sind noch die Pigmente, welche verarbeitet werden, hier gibt es wichtige gesetzliche Bestimmungen und die Rohstoffqualität muss garantiert sein. Und zu guter Letzt sollte das Fein-Pigmentiergerät hochwertig sein. Ich arbeite deshalb nur mit Swiss-Color®-Pigmenten und -Geräten. Achten Sie auch auf eine ausführliche und unverbindliche Beratung, und fragen Sie nach Referenzen, denn es ist ein «permanent» Eingriff in Ihre Schönheit und dieser soll wohlüberlegt sein.

Also nichts wie los und gewinnen Sie neue Lebensqualität im immer stressiger werdenden Alltag, überlassen Sie nichts dem Zufall und treffen Sie die richtige Wahl Ihres «Vertrauenspartners».

Wir beraten Sie kompetent und unverbindlich. Nutzen Sie die Möglichkeit einer persönlichen Beratung im Beauty-Salon der Region und bei einem der «Leading Salons of the World»; HOB House of Beauty Mels, Telefon 0817233979 oder [www.hob.ch](http://www.hob.ch)

\* Patricia Grünenfelder ist Inhaberin HOB House of Beauty St. Gallen, Chur & Mels, exclusive member of «The Leading Salons of the World»



Schaulustige finden sich spontan ein: Auffallend übt das Schweizer Militär in Appenzell mitten unter der Bevölkerung und den Feriengästen.

Bild Axel Zimmermann

## Die Armee zeigt sich

Die Tournee der Ausstellung «Deine Armee» war in der Ostschweiz eingebettet in die Vorführung der modernen Mittel des Richtstrahlbataillons 17, Teil der Führungsunterstützungsbrigade. Nicht Walenstadt, sondern Appenzell war der angebotene Standort – diesmal «ausserhalb der üblichen Kasernen».

von Axel Zimmermann

Schiesslärm war absolut keiner zu hören. Weder hätte er auf den Brauerei- und Landgemeindeplatz von Appenzell gehört, noch würde er zum technischen Verband der Schweizer Armee passen. «Die Führungsunterstützungsbrigade 41 ist ein Hightech-Verband mit Führungsanlagen zugunsten der Armee und der Landesregierung», erklärte der Kommandant, Brigadier Marco Schmidlin. Er ist Nachfolger von Bernhard Bütler (Sargans/Weite).

### Hoher Mast ragt aus dem Panzer

Die beiden idyllischen Standorte mitten in Appenzell, verbunden mit einem Wettbewerbsparcours über die Hauptgasse, haben die Armeeaussstellung 2015 der Bevölkerung wie den Touristen nahegebracht. Kinder be-

nutzten den Kommunikationspanzer sofort als Kletterburg.

«Es lärmt nicht, es gibt keinen Pulverdampf – aber wir stehen im Zentrum», erläuterte Brigadier Schmidlin die Aufgaben der Richtstrahl-Bataillone. Die Mittel seiner Brigade stellen Verbindungen und Überwachungen sicher. Mobiles Hauptinstrument ist der moderne Kommunikationspanzer. Er fällt mit seinem ausfahrbaren Richtstrahlmast auf.

Die Führungsunterstützungsbrigade 41 ist das Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie der Schweizer Armee. Die neuen Kommunikationspanzer sollen als Brücke zwischen den Kanälen der militärischen und zivilen Behörden dienen. Ihre Übertragung ist abhörsicher.

### Appenzell liegt diesmal zentral

An 16 Standorten zeigt die Schweizer Armee heuer ihre Wanderausstellung

«Deine Armee». Die beiden Appenzell und die Kantone St.Gallen und Thurgau haben sich am letzten Wochenende gemeinsam auf den Hauptort von Appenzell-Innerrhoden ausgerichtet. Panzer, Funkgeräte und Material der allgemeinen Grundausbildung galt es zu bestaunen.

### Bewusst an ungewohntem Ort

Der St.Galler Kantonsratspräsident Markus Straub, Rütli, hat die St.Galler Delegation in Appenzell angeführt. Der dreitägige Anlass «Deine Armee» fand bewusst ausserhalb der üblichen Ausbildungsplätze statt: Das Militär solle so für die Einwohner der Schweiz sichtbar werden.

Tatsächlich konnten am Ostschweizer Standort Appenzell die Aufgaben und Fähigkeiten einem breiten Publikum präsentiert werden. Das Motto lautete: «Dein Land, Deine Sicherheit, Deine Armee».

## Wahltribüne

David Imper, Heiligkreuz, CVP



### Sarganserländer Stimme für Bern

Was ist meine Hauptmotivation für die Nationalratskandidatur? Seit vier Jahren ist das Sarganserland als einziger Wahlkreis im Kanton St.Gallen nicht mehr im Nationalrat vertreten. Als wichtige und wirtschaftlich aufstrebende Region ist es unbedingt nötig, dass das Sarganserland im Bundesparlament in Bern wieder vertreten ist. Aufgrund des Rücktritts in der St.Galler CVP-Nationalratsdelegation und des erfreulichen Wahlergebnisses vor vier Jahren (2.Ersatzplatz) scheinen die Chancen intakt. Da ein Nationalratsmandat auch mit Entbehren-

gen verbunden ist, habe ich mir die Kandidatur zusammen mit meiner Familie sehr sorgfältig überlegt: Im Falle meiner Wahl werde ich mich mit voller Kraft für das Amt und die Region einsetzen.

Ich bin in Heiligkreuz aufgewachsen, wo ich heute mit meiner Familie auch wohne. Bis Ende Juni 2015 durfte ich das Sarganserland während über 15 Jahren im Kantonsrat vertreten. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit habe ich stets sehr gerne und engagiert ausgeführt. Die sehr guten Wahlergebnisse bei den letzten Kantonsratswahlen mit der klar höchsten Stimmenzahl gaben zusätzlichen Schub. Im Kantonsrat setzte ich mich vor allem ein für gesunde Staatsfinanzen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte, KMU, Familien, Bildung, Umwelt und Ener-

gie im Kanton und im Sarganserland. Besonders intensiv, aber auch fruchtbar war die Tätigkeit in den ständigen Kommissionen, wo ich über 12 Jahre mitwirken konnte, zuletzt als CVP-Sprecher der Finanzkommission. In den 15 Jahren habe ich auch drei Kommissionen präsidiert: die Kommissionen zur Schaffung der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen, für den Bau der Umfahrungsstrassen von Bütschwil und von Wattwil sowie - was mich besonders freute – für die Sanierung der Kantonsschule Sargans. In meinen Vorstössen setzte ich mich vor allem für den Bahnhof Sargans, den Erhalt des KV im Sarganserland, die Kantonsschule Sargans und den Militärstandort Sarganserland ein. Mein Rücktritt aus dem Kantonsrat erfolgte nicht aus Amtsmüdigkeit oder Frustration, sondern weil ich überzeugt bin, dass für eine Weiterentwicklung von Institutionen regelmässige personelle Wechsel wichtig sind.

Auf beruflicher Ebene habe ich vor über 20 Jahren meine Geologiefirma

## Leserbrief

Ortsplanung  
in Murg

### Antwort auf den Leserbrief von Andreas Meier

erschieden im «Sarganserländer» vom  
26. August

Sehr geehrter Herr Meier

«Wenig Weitsicht in der Ortsplanung» – Kann man aus Ihrem Schreiben eventuell einen gewissen Neid verspüren? Sie können ja nach Murg umziehen und die Vorteile direkt geniessen! Wie Sie schreiben, ist Ihnen ja anscheinend bekannt, dass die Parkplätze in Murg begrenzt sind. Leider kommt das halt einige Male im Jahr vor.

Für uns Einwohner ist es auch unangenehm, wenn alle Parkplätze belegt sind und die Autos willkürlich kreuz und quer im ganzen Dorf hingestellt werden. Leider gibt es sogar Leute, die ihren «Göppel» auf private Parkplätze und Garageneinfahrten stellen. Diese haben dann sogar noch die Arroganz die Grundbesitzer anzuschornen. Gehören Sie auch zu denen?

Sie haben ja die Möglichkeit, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Velo nach Murg zu reisen. Ein Badetuch und Kleider kann man ja in jedem Rucksack locker mitnehmen. Zu Fuss vom Bahnhof Murg in die Badi zwei Minuten! Veloparkplatz direkt bei der Badi!

### Bezüglich Weitsichtigkeit

Der Tourismus ist für Murg wichtig und es wird von der Ortsgemeinde, Vereinen und den Einwohnern sehr viel dafür gemacht. Noch wichtiger ist es aber, neue Familien nach Murg zu bringen, welche sich aktiv im Dorf integrieren. Die sind nämlich bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit in Murg.

Und jetzt noch ein Vergleich: Das Dorf Murg hat zurzeit ca. 750 Einwohner und stellt rund 100 öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Ich habe mich heute bei der Gemeinde Sargans erkundigt: Sargans hat ca. 6000 Einwohner und stellt zirka 150 bis 200 öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Man muss kein guter Rechner sein, damit Sie diesen Vergleich verstehen.

**Andreas Wolf, Einwohner und Bürger von Murg**



Wahlen 2015



In der Rubrik «Wahltribüne» erhalten die für den Nationalrat kandidierenden aus dem Sarganserland die Gelegenheit, sich selbst und ihre politischen Anliegen zu präsentieren. Sie sind für den Inhalt selbst verantwortlich.